

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Mittwoch, 13. September 1967

Blatt 2551

Am "Tag der offenen Tür":

Ein Blick ins "Fernsehauge des Gesetzes"

=====

13. September (RK) Unter den zahlreichen interessanten kommunalen Wiener Einrichtungen, die am 7. Oktober, dem "Tag der offenen Tür", von jedermann besichtigt werden können, befindet sich auch die sogenannte Verkehrsleitzentrale in der Roßauer Kaserne 9, Türkenstraße 22 a.

Angesichts der "Flimmerwand" mit nicht weniger als 10 "Programmen", die alle einen anderen Ausschnitt aus dem Leben und Treiben Wiens zeigen, fühlt man sich hier geradezu in Orwell's Roman "1984" versetzt, in dem geschildert wird, wie das Leben aller Staatsbürger dauernd von verborgenen Fernseh- augen beobachtet ist. Die Verkehrsleitzentrale hat freilich ganz andere und viel harmlosere Intentionen. In ihr bewährt sich die Wiener Polizei als fernsteuernder "Freund und Helfer", denn hier wird ausschließlich auf die Flüssigkeit des Verkehrs gesehen und nicht etwa nach Verkehrssündern gefahndet.

Von der Verkehrsleitzentrale aus kann der Fahrzeugfluß auf zahlreichen wichtigen Straßenzügen und Kreuzungspunkten der Innenstadt und am Gürtel beobachtet werden. Man sieht auf den Bildschirmen etwa die Fahrzeugkolonnen auf dem Ring vom Burgtheater bis zur Ringturmkreuzung oder von der Freyung zur Währinger Straße, aber auch die Kreuzungsbereiche Nußdorfer Straße - Döblinger Hauptstraße, Gürtel - Alser Straße, Mariahilfer Straße - Getreidemarkt oder Neustiftgasse beziehungsweise

. / .

Burggasse - Lastenstraße sind angeschlossen. Das überwachte Gebiet ist bereits so ausgedehnt, daß man mit zehn Bildschirmen gar nicht mehr das Auslangen fand. Deshalb wurde eine sogenannte Kreuzschieneneinrichtung eingebaut, die dem diensthabenden Beamten gewissermaßen ein "zweites Fernsehprogramm" ermöglicht. Auf einem Bildschirm werden also abwechselnd zwei verschiedene Kreuzungsstellen beobachtet.

Sinn der aufwendigen Anlage ist es, von hier aus die Verkehrsampeln der angeschlossenen Kreuzungen jeweils so schalten zu können, daß der Verkehr möglichst in Fluß bleibt.

- - -

Letztes Symphoniker-Konzert in der Wiener Stadthalle
=====

13. September (RK) Vor Antritt ihrer Amerika-Asien-Tournee geben die Wiener Symphoniker unter Leitung von Wolfgang Sawallisch am Sonntag, dem 17. September, um 11 Uhr vormittag, noch ein Konzert in der Wiener Stadthalle. Das Programm umfaßt Rossinis-Ouvertüre zur Oper "Semiramis", die Tondichtung op. 24 "Tot und Verklärung" von Richard Strauß sowie Beethovens 5. Symphonie c-moll op. 67.

Die Weltreise der Symphoniker beginnt am 27. September und endet am 14. November. An dieser Fahrt nehmen 101 Orchester-Musiker teil, Dirigent aller Konzerte in Amerika und Asien ist Wolfgang Sawallisch.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Donnerstag, den 14. September, um 16 Uhr, der französische Ministerpräsident Georges Pompidou das Wiener Rathaus besuchen und sich in das Goldene Buch der Stadt Wien eintragen wird. Ort: Stadtsenats-saal des Wiener Rathauses, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Monatsbericht der Zentralsparkasse für August
=====Weiter verbesserter Kundendienst im Wertpapierdepot

13. September (RK) Um den Kunden ihres Wertpapierdepots einen besseren Überblick über ihren jeweiligen Wertpapierbestand zu geben, erstellt die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Rahmen ihres Kundendienstes nicht nur zum Jahresende, sondern auch zu jedem Halbjahr über ihre Datenverarbeitungsanlage einen Wertpapierdepotauszug, den alle Kunden kostenlos erhalten.

Dieser weit über den Rahmen eines normalen Auszuges hinausgehende "Veranlagungsspiegel" ist geeignet, sich ein genaues Bild über die Entwicklung und den letzten Stand des Depotkontos zu machen, da er außer den üblichen Angaben wie Verwahrungsart, Nominalbetrag, Wertpapierbezeichnung und Kennnummer auch den zum Stichtag haftenden Kupon, bei Aktien den letzten Kurs sowie Höchst- und Tiefstkurs im letzten Halbjahr, bei festverzinslichen Wertpapieren den letzten Kurs und das erste und letzte Tilgungsjahr, sowie den Kurswert, aufgeschlüsselt nach Wertpapieren und in Summe, enthält.

Neben diesen Bestandsdaten gibt die Umsatz- und Ertragnisaufstellung Aufschluß über sämtliche Bewegungen (Kauf, Zeichnung, Verkauf, Einlösungen, erhaltene und bezahlte Zinsen). Außerdem weist die Ertragnisaufstellung auch die einbehaltene Kapitalertragssteuer sowie steuerfreie Zinsen auf. Eine Aufgliederung des Depotstandes nach Wertpapierarten erleichtert die Analyse des Wertpapierportfeuillees.

Alles in allem wird mit diesem Depotauszug ein Informationsmittel geboten, das dem Depotinhaber die Beurteilung seines Wertpapierportfeuillees erleichtert und eine wertvolle Ergänzung zur Beratungstätigkeit der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien darstellt.

Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut im vergangenen Monat um rund 56 Millionen Schilling erhöht und betragen somit Ende August 9.327,7 Millionen Schilling. Damit erhöhten sich die Spareinlagen seit Jahresbeginn um rund 494,4 Millionen Schilling.

Hochschulwesen und Wirtschaft
=====

13. September (RK) Die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft lädt für Dienstag, den 19. September, 15.30 Uhr, zu einem Vortrag über das Thema "Hochschulstudienreform und ihre Bedeutung für die Wirtschaft" ein. Es spricht der Prorektor der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz, Professor Dr. Rudolf Strasser. Die Veranstaltung findet im Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, 6. Stock, statt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dem Vortrag von Professor Dr. Strasser Berichterstatter zu entsenden. Presseinformationen werden aufliegen.

- - -

Kundfahrten "Neues Wien"
=====

13. September (RK) Donnerstag, den 14. September Route 3 mit Verkehrsbauwerk Mariahilfer Straße, Assanierung Alt-Erdberg, Atomversuchsreaktor der Hochschulen, Messe- und Stadionanlagen im Prater, Zollfreihafen Freudenau und Schule Enkplatz sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Freitag, den 15. September Route 4 mit Praterstern, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlagen Vorgartenstraße und Marshallhof, Gelände der UNIDO-Stadt, Eishalle im Donaupark, Donauturm und Montagebaufabrik mit Neubaugebiet Kagran sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Hohe Auszeichnung für Bürgermeister Bruno Marek
=====

13. September (RK) Der Bundespräsident hat dem Wiener Landeshauptmann und Bürgermeister Bruno Marek das Große Silberne Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Bundespräsident Franz Jonas hat die Auszeichnung heute früh im Beisein von Bundeskanzler Dr. Josef Klaus in seinen Amtsräumen in der Wiener Hofburg überreicht.

Der Bundeskanzler geleitete Bürgermeister Marek vom Ballhausplatz in die Präsidentschaftskanzlei. Bundespräsident Franz Jonas betonte in seiner Würdigungsrede die großen Verdienste des Ausgezeichneten um die Republik Österreich, die er sich als Mitglied des Wiener Gemeinderates und Vorsitzender des gemeinderätlichen Finanzausschusses, als Direktor der Wiener Messe AG, als Erster Präsident des Wiener Landtages und als Bürgermeister der Bundeshauptstadt erworben hat.

- - -

Ehrung von Dienstjubilaren im Rathaus
=====

13. September (RK) Feierlich gestaltete sich heute vormittag im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die Ehrung von 22 Dienstjubilaren der Gemeinde Wien, die auf 40jährige, in einem Fall sogar auf 50jährige Berufstätigkeit im Dienste der Wiener Bevölkerung zurückblicken können.

Als Repräsentanten der Stadt Wien hatten sich Stadtrat Bock in Vertretung des Bürgermeisters, Stadtrat Dr. Prutscher, sowie Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger, Obersenatsrat Dr. Steiner und Mitglieder des Personalausschusses des Gemeinderates eingefunden. Beide Stadträte sowie Obersenatsrat Dr. Steiner sprachen den Jubilaren den aufrichtigen Dank der Stadt Wien für pflichtgetreue Tätigkeit während langer Jahrzehnte aus und hoben hervor, unter welch widrigen Umständen die Jubilare, besonders in schweren Zeiten, ihrem Dienstgeber - der Gemeinde Wien - die Treue gehalten hatten.

Im Namen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten richtete deren Vorsitzender, Nationalratsabgeordneter Weisz, Worte herzlichen Dankes an die Dienstjubilare und sprach den Wunsch aus, sie alle mögen ihren Lebensabend in Gesundheit und Sicherheit erleben. Für die Dienstjubilare erwiderte Oberamtsrat Gräf.

Das 50jährige Dienstjubiläum feierte Verwaltungsoberkommissär Rudolf Kuchinka (Verkehrsbetriebe).

Das 40jährige Dienstjubiläum feierten Oberamtsrat Josef Gräf (Magistratsabteilung 61), Oberamtsrat Eduard Membier (Krankenhaus Floridsdorf), Amtsrat Josef Stancl (Magistratisches Bezirksamt 21), Amtsrat Josef Fichtinger (Magistratsabteilung 6), Amtsrat Karl Geyer (Magistratsabteilung 4), Amtsrat Alois Sigmund (Stadtschulrat für Wien), Verwaltungsoberkommissär Reinelda Duchek (Magistratsabteilung 4), Verwaltungsoberkommissär Richard Tauber (E-Werke), Kanzleikommissär Johanna Thür (Magistratsabteilung 32), Kanzleikommissär Margarete Krashoviz (Magistratsabteilung 17), Kanzleikommissär Anton Ringlhofer (Wr. Städt. Lager- und Kühlhaus Ges.m.b.H), Oberschwester Hildegard Klampfel (Altersheim Lainz), Krankenschwester

Franziska Maurer (Allgemeines Krankenhaus), Krankenpfleger
Friedrich Urach (Psych. Krankenhaus), Kindergartenleiterin
Anna Dokreuzar (Magistratsabteilung 11), Werkmeister Alfred
Billmaier (Magistratsabteilung 29), Betriebsinspektor Gustav
Ossenkopf (Gaswerke), Betriebsinspektor Friedrich Skrob
(Gaswerke), Oberbrandmeister Hermann Stegmüller (Magistratsab-
teilung 68), Wasserleitungsoberaufseher Emil Rauch (Magistrats-
abteilung 31) und Hausarbeiterin Elisabeth Glas (Allgemeines
Krankenhaus).

- - -

Neue städtische Wohnhausanlagen

=====

13. September (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinde-
rates befaßte sich heute mit den Plänen zur Errichtung von
drei städtischen Wohnhausanlagen, die insgesamt 371 Wohnungen,
drei Ateliers und ein Geschäftslokal enthalten. Die Baukosten
für diese Vorhaben belaufen sich auf rund 87,5 Millionen Schil-
ling. Als Baurate für das laufende Jahr sind 5,6 Millionen
Schilling vorgesehen. Die Projekte werden zur endgültigen
Beschlufassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat
gorgelegt.

Im einzelnen handelt es sich um den dritten Bauteil der
Wohnhausanlage 11, Mitterweg-Geringergasse mit 15 Häusern und
311 Wohnungseinheiten, um einen Neubau im 20. Bezirk, Jäger-
straße 57 a mit 21 Wohnungen und einem Geschäftslokal sowie
um die Wohnhausanlage 12, Karl Löwe-Gasse 7-9 mit 39 Wohnungen
und drei Ateliers.

- - -

Bei zentralgeheizten Wohnungen:

Die erste Kälte elektrisch vertreiben!

=====

13. September (RK) Das ungastliche Wetter der letzten Tage hat, wie schon mehrmals um diese Jahreszeit in Wien, dazu geführt, daß die Zentralheizungen in städtischen Wohnhäusern Gegenstand nachbarlicher Gespräche werden. In manchen Wohnungen ist es empfindlich kühl geworden, was sich besonders bei Familien mit Säuglingen und Kleinkindern unangenehm bemerkbar macht.

Die Bewohner zentralgeheizter Wohnungen äußern vielfach den Wunsch, mit der Heizung möge sofort begonnen werden, wenn es am Ende des Sommers kühler wird. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß eine sofortige Inbetriebsetzung der Zentralheizungsanlagen bei der erfahrungsgemäß im September bald eintretenden Wetterbesserung ~~wieder~~ zur Stilllegung der Heizanlage führen müßte. Der neuerliche Heizungsbeginn bei Eintritt der "richtigen" kalten Jahreszeit würde dann schon die z w e i t e Inbetriebnahme der Anlage während e i n e r Heizperiode sein, und dadurch würden bedeutend höhere Kosten auflaufen.

Da für eine - nach langjähriger Erfahrung - meist kurze Periode einer ersten Abkühlung wohl niemand gerne die hohen Kosten des zweimaligen "Anheizens" tragen möchte, wird empfohlen, die wesentlich billigere Überbrückungsheizung durch elektrische Heizgeräte zu sichern. Die erste Kälte dieses Herbstes spüren übrigens auch die Bediensteten der Gemeinde Wien, da in den städtischen Amtsgebäuden ebenfalls noch nicht geheizt wird.

- - -

Wasser fürs neue Dianabad

=====

Abschied von den alten "Aussireißer"-Brunnen

13. September (RK) Die sieben Brunnen, die viele Jahrzehnte lang das Dianabad mit Wasser versorgt hatten, aber in besonderen Not- und Krisensituationen der Kriegs- und Nachkriegsjahre auch oft als "Aussireißer" zur Trinkwasserentnahme herangezogen wurden, haben ausgedient. Sie sind total versandet und entsprechen auch in ihrer technischen Konzeption nicht mehr den modernen Anforderungen. Deshalb beschäftigte sich der Gemeinderatsausschuß für öffentliche Einrichtungen heute mit der Errichtung eines leistungsfähigen Horizontalfilterrohrbrunnens auf dem Gelände des projektierten neuen Dianabads. Die Anlage wird 2,4 Millionen Schilling kosten. Die Pläne des Vorhabens werden zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet.

Die alte Wasserversorgungsanlage bestand aus sieben, über eine relativ große Fläche verteilten Vertikalbrunnen, die durch Heberleitungen miteinander verbunden waren. Ihre Instandsetzung wäre nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch wegen der für das neue Gebäude notwendigen Fundamente nicht möglich gewesen. Man hat daher das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren für die Errichtung eines neuen Horizontalfilterrohrbrunnens eingeleitet. Nach genauer Prüfung des Projektes durch die Wasserrechtsbehörde wurde die Bewilligung erteilt. Die Hygienefachleute verlangen von einem Wasseraufkommen, das für öffentliche Bäder benützt wird, grundsätzlich Trinkwasserqualität. Nach dem Gutachten der Fachleute wird das von der neuen Brunnenanlage geförderte Wasser diesen Anforderungen voll und ganz entsprechen.

Da die Herstellung des Brunnens noch vor Beginn der eigentlichen Arbeiten für den Neubau des Dianabades abgeschlossen sein muß, wird noch heuer damit begonnen. Von den Gesamtkosten ist für das laufende Jahr eine Baurate von 1,6 Millionen Schilling vorgesehen.

- - -

Bürgermeister Marek gratuliert Hans Orsolics
=====

13. September (RK) Bei der großen Fußball-Doppelveranstaltung, die heute abend im Wiener Stadion stattfand - der Wiener Sportklub spielte gegen Atletico-Madrid und die Wiener Austria gegen Steaua-Bukarest - nützte Bürgermeister Bruno Marek die Gelegenheit, dem Wiener Europameister Hans Orsolics herzlichst zu dessen Sieg über Juan Alborno "Sombrita" zu gratulieren. Orsolics hatte bekanntlich gestern abend in einem dramatischen Kampf seinen Box-Europameistertitel im Superleichtgewicht erfolgreich verteidigen können. Die Gratulationen, die der Bürgermeister im Namen der Stadt Wien und der gesamten Wiener Bevölkerung aussprach, nahm Orsolics so entgegen, wie es seinem Wesen entspricht: schüchtern, still und bescheiden.

- - -

Empfang für Karakul-Züchter
=====

13. September (RK) Etwa hundert Teilnehmer des I. Internationalen Karakul-Symposiums, Experten aus insgesamt 25 Ländern, versammelten sich heute abend zu einem Empfang, den die Stadt Wien aus Anlaß dieses Symposiums in den Wappensälen des Rathauses gab.

Die Zucht des Karakulschafes, dem die Frauen in aller Welt den Persianermantel verdanken, gibt große Probleme auf, die bei dem Symposium erörtert werden.

Stadtrat Hubert Pfösch repräsentierte bei dem Empfang als Hausherr die Stadt Wien und hieß die Schafzucht-Experten im Rathaus willkommen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

13. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Paradeiser 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 30 bis 50 Groschen je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 5 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -